4010 Linz, Postfach 251 Telefon 0 73 2 / 77 26 76

Linzer Diözesanblatt

CXXXXI. Jahrgang 1. Juli 1995 Nr. 7

Inhalt

64. Dank – Glückwunsch – Willkommgruß
65. Aus der Dechantenkonferenz vom 4. 5. 1995
66. Stellungnahme unseres Bischofs zum „Kirchenvolks-Begehren"
67. Hinweis der DFK
68. Personen-Nachrichten
69. Literatur
70. Anmeldung zur Supervision
71. MIVA – Christophorus-Aktion
72. Aviso
Impressum

64. Dank – Glückwunsch – Willkommgruß

Ein Arbeitsjahr geht dem Ende zu. Das ist uns eine gute Gelegenheit, allen in der Seelsorge Tätigen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das hauptberufliche und ehrenamtliche Wirken auf den verschiedenen Plätzen in unseren Pfarren und in unserer Diözese ein Vergelt's Gott zu sagen. Uns sind viele Aufgaben übertragen und mannigfaltige Fähigkeiten geschenkt.

Wir nützen diese Gelegenheit auch, um vor allem den Jubilaren und allen Mitbrüdern, die einen besonderen Gedenktag feiern, in Dankbarkeit unseren herzlichen Glückwunsch zu übermitteln. Zwei feiern dankbar, daß sie 65 Jahre Priester sind, sechs Mitbrüder blicken auf 60 Priesterjahre zurück, siebzehn wurden vor 40 Jahren geweiht und neunzehn sind 25 Jahre Priester.

Unseren sechs Neupriestern aus dem Priesterseminar und den zwei Weltpriestern für andere Diözesen sowie den sechs Ordenspriestern aus der oberösterreichischen Heimat entbieten wir einen herzlichen Willkommgruß und Segenswunsch als Mitbrüder. Auch den zwölf Pastoralassistenten/innen und Jugendleiter/innen gilt unser Gruß, die am 12. Juni 1995 von unserem Bischof für den kirchlichen Dienst gesendet wurden, ebenso 13 weiteren pastoralen Mitarbeiter/innen, die ihre Arbeit in Pfarren, Heimen und in der kirchlichen Jugendarbeit beginnen. Gute Wünsche sollen auch die neuen Religionslehrerinnen und Religionslehrer begleiten.

65. Aus der Dechantenkonferenz vom 4. 5. 1995

Die Frühjahrs-Dechantenkonferenz war am 4. Mai 1995 im Bildungshaus Puchberg. Bischof Maximilian und Generaldechant Bachmair sind entschuldigt; sie nehmen an einer Studientagung der Österr.Bischofskonferenz in St. Georgen am Längsee zur Amtsfrage teil. Die Tagesleitung übernimmt Generaldechant-Stellvertreter Ehrenfellner.

1. Bei den Studientagen der Dechanten in Neuwaldegg 1994 wurde die Rolle des Dechants neu überdacht. Aus dieser Perspektive sollten auch die **Unterlagen zur Dechant-Visitation** neu gesichtet werden. Zur Vorbereitung auf die kanonische Visitation wurde ein Berichtsbogen über die Dechantenvisitation neu erstellt. Die Weiterarbeit aus den Ergebnissen der bischöflichen Visitation soll Thema der darauffolgenden Dechanten-

visitation sein. Ebenso wurde ein Leitfaden für das Gespräch mit den hauptamtlichen Seelsorger/innen vorbereitet. Nach dem Einarbeiten der verschiedenen Anregungen soll das neue Formular verwendet werden.

2. Über Antrag des Dekanates Wels soll dieses Dekanat in zwei Dekanate geteilt werden, und zwar in die **Dekanate Wels-Stadt und Wels-Land** (mit 1. September 1995).

3. Caritasdirektor Msgr. Mayr hat ein Merkblatt ausgeteilt: Geldunterstützung für die Caritas durch Einzelpersonen.

4. Direktor Dr. Wöckinger bittet um Entgegenkommen seitens der Pastoralkonferenzen und Pfarren, wenn in Sachen Kirchenbeitrag diözesane Beauftragte zum Gespräch einladen. Der Kirchenbeitrag ermöglicht Seelsorge für alle. Seine Einhebung ist Teil der Seelsorge und damit Anliegen der gesamten Kirche.

5. Zur **Evangelisationsaktion** „Vom Minus zum Plus" (R. Bonnke) im September 1995 sagt eine Information der Deutschen Bischofskonferenz: Für katholische Gemeinden ist eine Mitarbeit nicht möglich, vor allem wegen dessen Kirchenverständnis. Wir brauchen Alternativen (Broschüre „Bibelstraße").

6. In Zukunft könnte das Ausfüllen des Schulbuch-Erlagscheines die Bestellung von Religionsbüchern die Teilnahme am Religionsunterricht mitentscheiden. Das Schulamt versucht, diesen Modus zu verhindern.

7. Direktor W. Vieböck gibt eine Information zum „Kirchen-Volksbegehren". Anlaß war die aktuelle Situation in der Kirche, die vielen Katholiken die Freude an der kirchlichen Gemeinschaft minderte und bei manchen Gläubigen die Überlegung eines Kirchenaustritts zur Folge hat. Die Stellungnahmen leitender kirchlicher Personen dazu sind unterschiedlich. Jede Pfarre soll selber entscheiden, ob sie sich an der Aktion beteiligt (siehe Stellungnahme des Bischofs).

Nächste Termine: 13. und 14. September 1995 und 18. April 1996 im Bildungshaus Puchberg.

66. Stellungnahme unseres Bischofs zum „Kirchenvolks-Begehren"

Als Verantwortlicher für alle Katholiken in der Diözese Linz, dem die Einheit untereinander und die Gesprächsbereitschaft miteinander sehr am Herzen liegt, erwarte ich von denen, die das sogenannte „Kirchenvolks-Begehren" durchführen, einen verantwortungsvollen Umgang. Die Haltung der Österreichischen Bischofskonferenz hat deren Vorsitzender Bischof Dr. Johann Weber bereits unmißverständlich dargelegt.

Die angesprochenen Themen sind Gegenstand intensiven Nachdenkens. Überlegungen dazu sollen aber nicht einfach von der Anzahl der Unterschriften, sondern vom Gewicht der Argumente getragen sein.

Aufgrund wiederholter Anfragen weise ich darauf hin, daß es der Eigenart dieser Initiative nicht entsprechend wäre, die Unterschriftenleistung bzw. das Auflegen der Vordrucke dafür innerhalb gottesdienstlicher Räume vorzunehmen.

29. Mai 1995

67. Hinweis der DFK

Aus gegebenem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß jede Veräußerung, Veränderung oder Zerstörung von kirchlichen Gebäuden und Kunstwerken (Einrichtungsgegenstände, Statuen, Bilder, liturgische Geräte usw.) der kirchenaufsichtsbehördlichen **Genehmigung** des Bischöflichen Ordinariates, des Diözesankonservators und des Bundesdenkmalamtes bedürfen. Auf die diesbezüglichen Ausführungen im Artikel 60 des Linzer Diözesanblattes Nr. 5/1993 wird ausdrücklich verwiesen.

Um strafrechtliche oder finanzielle Folgen zu vermeiden, wird dringend empfohlen, unabhängig vom Wert des Denkmales oder Kunstwerkes rechtzeitig vor Setzung von Maßnahmen die notwendigen Genehmigungen einzuholen.

68. Personen-Nachrichten

Kirchliche Auszeichnung

Kons.-Rat Josef Edlinger, Pfarrer in Mondsee und Dechant des Dekanates Frankenmarkt, wurde zum Ehrenkanonikus des Stiftes Mattsee ernannt (27. 4. 1995).

Neupriester

Unsere Neupriester der Diözese Linz (Priesterweihe am 29. Juni 1995) haben für die Ferienmonate folgende Aufgaben übernommen:

Mag. Dr. Franz Gmainer-Pranzl wird Ferienkaplan in Ternberg (Heimatpfarre).

Mag. Konrad Hörmanseder bleibt in der Diakonatspfarre Neukirchen am Walde.

Mag. Thomas Mazur bleibt in Steyregg (Diakonatspfarre).

Mag. Dr. Volkmar Premstaller wird Ferienkaplan in seiner bisherigen Diakonatspfarre Taufkirchen an der Pram.

Ing. Mag. Karl Sperker bleibt in Wartberg/Aist als Ferienkaplan.

Mag. Manfred Wageneder wird Ferienkaplan in seiner Diakonatspfarre Garsten.

Priesterseminar

G. R. Mag. Maximilian Mittendorfer, Pfarrer in Garsten, wird mit 1. September 1995 Regens des Linzer Priesterseminars; er folgt in dieser Aufgabe **Msgr. Dr. Hubert Puchberger.**

RPI

In Nachfolge für **Direktor Msgr. Adolf Berka,** der mit Ende dieses Jahres in Pension gehen wird, wird **Dr. Christoph Freudenthaler** (L), Religionsprofessor in Linz, der neue Direktor unseres Religionspädagogischen Institutes.

Dechanten

G. R. Anton Stellnberger, Pfarrer in Rainbach i. M., wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1995 für eine Amtsdauer von fünf Jahren zum Dechant des Dekanates Freistadt ernannt.

G. R. Mag. Erich Weichselbaumer, Pfarrer in Lenzing, wird mit Rechtswirksamkeit vom 1. September 1995 für eine Amtsdauer von fünf Jahren zum Dechant des Dekanates Schörfling ernannt.

Kons.-Rat Ludwig Höllinger, Pfarrer in Bad Zell, wurde mit 1. September 1995 zum Dechant des Dekanates Pregarten für eine Amtszeit von fünf Jahren ernannt.

Kons.-Rat Berthold Müller, Regionaldechant und Pfarrer in Grein, wurde für eine weitere Amtszeit als Dechant des Dekanates Grein bestätigt.

Graduierungen

Mag. theol. Dr. theol. Franz Gmainer-Pranzl wurde am 20. Mai 1995 an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck der akademische Grad MAGISTER DER PHILOSOPHIE DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT verliehen.

Am 1. Juli 1995 wurden an der Kath.-Theol. Hochschule Linz folgende akademische Grade verliehen:

DOKTOR DER THEOLOGIE:

Mag. Silvia Hagleitner.

MAGISTER DER THEOLOGIE:

Rupert Aschauer, Stefan Eder, Gerald Geyrhofer, Maria Liedl, Rudolf Liedl, Ivan Malcic, Kazimierz Marchaj, Martin Nenning, Hans-Otmar Pum, Johannes Schaubmayr, Johannes Schiller, Thomas Schindlauer, Karl Schönberger, Maria Schreibelmayr, Christian Winkler, Beate Wögerbauer, Franz Wohlhart.

Veränderungen

Kons.-Rat Alois Schachinger wurde mit 1. Juni 1995 als Pfarrer von Geboltskirchen entpflichtet und in den dauernden Ruhestand übernommen. Er wird nach Vöcklabruck-St. Klara übersiedeln.

G. R. Alois Mairinger, Diakon, Pfarrassistent in Niederthalheim, wurde mit 1. Juni 1995 zusätzlich zum Pfarrassistenten in Geboltskirchen ernannt.

Anton Lehner-Dittenberger, Pfarradministrator in Gaspoltshofen, wurde als Pfarrmoderator für Geboltskirchen jurisdiktioniert.

G. R. Mag. Ewald Kiener hat auf die Stadtpfarre Linz verzichtet und wird mit 1. September 1995 Bischöflicher Zeremoniär (Obsorge für die liturgischen Funktionen des Bischofs, Mitverantwortung für die Bischofsliturgie in der Domkirche und Ordinariats-Referent für Liturgie und Sakramente), zugleich wird er in der Seelsorge im Krankenhaus der Elisabethinen mitarbeiten; er wird dort auch wohnen.

Kons.-Rat Johann Mayrhofer hat um Pensionierung gebeten und auf die Pfarre Schönau i. M. verzichtet; er wird nach Leopoldschlag übersiedeln (1. 9. 1995).

Kons.-Rat Ferdinand Moser, Pfarrer in Vöcklamarkt, wird mit 1. September 1995 Pfarrer in Diersbach.

Mag. art. et theol. P. Karl Natiesta, Salvatorianer, derzeit Wien-Apostelpfarre, kommt in den Dienst der Diözese Linz und beginnt mit 1. September 1995 seine Tätigkeit als Pfarradministrator in Vöcklamarkt.

G. R. Josef Zauner, Pfarrer in Tragwein, wird mit 1. September 1995 Pfarrer in Schönau i. Mühlkreis.

Schlägl

Kons.-Rat Bernhard Reiter, bisher Pfarrer in Aurach und Dechant des Dekanates Schörfling, wird mit Ende August 1995 nach Rottenbach in Pension gehen und wird mit 31. August 1995 als Pfarrer von Aurach enthoben.

Schlierbach

Mag. P. Severin Kranabitl wird mit 1. September 1995 als Kooperator von Kirchdorf/Krems entpflichtet; er kommt in das Stift Schlierbach und wird am Gymnasium Religion unterrichten.

G. R. OStR. P. Pius Reindl geht als Professor am Gymnasium in Pension und wird Kooperator in Kirchdorf/Krems.

OSFS

P. Georg Sailler, Pfarrer in Riedberg, kommt mit 1. September 1995 als Pfarradministrator nach Aurach.

P. Matthias Zinnöcker übernimmt mit 1. September 1995 die Pfarre Michaelnbach als Pfarrprovisor in Nachfolge für **G. R. Mag. Johann Gmeiner,** Grieskirchen.

Missionare von Mariannhill

P. Albert Oppitz CMM wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1995 zum Provinzial der österreichischen Provinz der Missionare von Mariannhill gewählt; er folgt in diesem Amt **Kons.-Rat Mag. P. Johannes Kriech.**

Diakon

Anton Haunold wurde mit dem Tag seiner Diakonatsweihe am 18. Juni 1995 als Ständiger Diakon ehrenamtlich für die Pfarre Zell an der Pram zum diakonalen Dienst beauftragt.

Regionale Dienste

Gerald Grasberger wurde mit 1. Juni 1995 mit einem Beschäftigungsausmaß von 50 % als Jugendleiter für das Jugendzentrum STUWE in Linz, Steingasse, angestellt (befristet bis 31. 8. 1995).

Paula Wintereder hat mit 30. April 1995 ihren Dienst als Pastoralassistentin in der Pfarre Hartkirchen beendet.

Verstorben

G. R. P. Siegfried Hornauer SDB, Krankenhausseelsorger in Sierning, ist am 27. Mai 1995 verstorben.

Professor P. Siegfried Hornauer wurde am 15. Februar 1912 in St. Ingbert im Saarland geboren, trat 1931 in den Orden (Salesianer Don Bosco) ein und kam 1934 nach Linz. Hier absolvierte er Noviziat und Theologiestudium, das 1940 bis 1945 durch den Militärdienst unterbrochen wurde. Am 29. Juni 1947 wurde er in Linz zum Priester geweiht. Er wirkte zunächst als Kaplan in der Pfarre Linz-Don Bosco, bis er 1950 Pfarrer in Klagenfurt wurde. Schon während des Noviziats zeigte sich seine große Begabung, Spiel und Feier mit den pädagogischen und seelsorglichen Idealen Don Boscos zu verbinden. 1947 gründete er in Linz die gesamtösterreichischen „Laienspielstelle", die 1954 in das von ihm geleitete Kulturreferat des Kath. Jugendwerkes Österreichs einbezogen wurde. 1956 wurde er Zentralseelsorger der KAJ-Mädchen. Nach verschiedenen Aufgaben im Orden in Wien war er 1975 bis 1985 Pfarrer in Bludenz und seither Krankenhausseelsorger in Sierning. Bis ins hohe Alter leitete er unzählige Laienspiel- und Kulturwochen in allen österr. Diözesen, in Deutschland und der Schweiz. Seine „Handschrift" prägte in den ersten Jahrzehnten nach dem Krieg die Feste und Feiern der Kath. Jugend, z. B. die Gestaltung des Nikolaus-Brauches.

Das Begräbnis von P. Hornauer war am 6. Juni 1995 in Linz-Barbara-Friedhof.

G. R. P. Willibald Hindl OSFS, Ehrenbürger von Prambachkirchen, ist am 7. Juni 1995 verstorben.

P. Willibald Hindl wurde am 17. Februar 1914 in Rebdorf bei Eichstätt geboren und trat 1931 in die Ordensgemeinschaft der Oblaten des hl. Franz von Sales ein. Die Priesterweihe erhielt er am 29. Juni 1938. Nach kurzer Kaplanszeit in Wien und Ternberg diente er als Sanitäter im Krieg 1941 bis 1945. Von 1946 an war er Kaplan in Windischgarsten und dann in Wien-Neufünfhaus bis 1960 und Linz-Pöstlingberg von 1960 bis 1961. 1961 bis 1963 war er Pfarrer in Prambachkirchen, 1983 bis 1991 als Beichtvater in Linz-Pöstlingberg. Seit 15. November 1991 lebte er im Altersheim St. Elisabeth in Eichstätt.

Das Begräbnis von P. Willibald Hindl war am 13. Juni 1995 in Eichstätt.

Kons.-Rat Franz Holl, Pfarrer in Ruhe von St. Marien, ist am 20. Juni 1995 in Linz verstorben.

Pfarrer Holl ist am 11. April 1921 in Behamberg geboren. Nach dem Studium am Stiftsgymnasium Seitenstetten und an der Oberschule Steyr wurde er 1941 zur Wehrmacht einberufen. Nach der Rückkehr aus der amerikanischen Gefangenschaft begann er 1946 das Theologiestudium am Linzer Priesterseminar und wurde am 29. Juni 1949 in Linz zum Priester geweiht. Er war Kooperator in Neukirchen/Vöckla und Schönau i. M., Provisor in Lindach und wieder Kooperator in Frankenburg und Leonding. 1955 kam er in die Kaplanei Zipf, wo er 1958 Pfarrkurat wurde. Von 1963 bis 1989 war er Pfarrer in St. Marien. Auch in seinem Ruhestand blieb er in St. Marien und half in der Pfarre und in den umliegenden Pfarreien bereitwillig in der Seelsorge mit.

Das Begräbnis von Pfarrer Holl war am 23. Juni 1995 in St. Marien.

69. Literatur

Soeben erschienen:

Gottfried Schicklberger/Augustin Baumgartner: **Die großen Glasgemälde des Maria-Empfängnis-Domes zu Linz.** Bibliophiler Kunstband mit 139 Seiten, 92 Farbbildern, davon mehr als 60 ganzseitige Farbtafeln, Leinen, gebunden, Goldprägung und Schutzumschlag, S 1790.–, ausschließlich zu beziehen über Diözesanverein zum Dombau, Herrenstraße 19, 4010 Linz, Tel. 0 73 2/77 26 76.

Erst- wie einmalig in der Geschichte der Diözese, des Linzer Domes, nach jahrelangen Vorarbeiten, können nun die farbigen Glasgemälde als Kunstband präsentiert werden. Dieses Buch führt in die faszinierende Vielfalt und grandiose Schönheit der Glasgemälde des Maria-Empfängnis-Domes zu Linz, die zwischen 1869 und 1924 eingebaut wurden. Seite um Seite entstehen die vielfältigen und mannigfachen Begebenheiten aus der religiösen Welt, dem Leben der Diözese, der Aristokratie, des Biblischen; eine Symbiose aus Vergangenheit, aus dichterischer Freiheit, aus Tatsächlichem entsteht vor den Augen des Lesers. Text und Bild eröffnen einen einmaligen Hymnus von Religiosität, Geschichte und Heimat. Historie und Hochadel verleihen überregionale Bedeutung. Von Marienwallfahrtsorten, Stiften und Klöstern, der Grundsteinlegung des Domes, der Diözesangeschichte, dem betenden Kaiser Franz Joseph, von Pilgerzügen ins Heilige Land, Bruckner und Beethoven, Mariazell und Kaiserin Zita, von einfachen Begebenheiten und von biblischen Visionen – dies alles und mehr wird in Bild und Text lebendig, insbesonders werden auch jene Details sichtbar, die für den Betrachter im Dom kaum zugänglich und im Detail nicht mehr zu erfassen sind.

Unser Domdechant Prälat Gottfried Schicklberger schuf eine Neufassung der Texte nach bestehenden Fakten von Oberchristl und Scherndl, bereichert mit heute Verständlichem und Begreiflichem, es wird mit diesen Texten möglich, nicht nur Dargestelltes, sondern auch Dargestellte zu erkennen und sich in diese Darstellung einzuleben.

Ein kunsthistorischer Essay von Dr. Bernhard Prokisch (Linz) erläutert pointiert und interessant fundiert Historisches und Profundes.

Augustin Baumgartner, Kunstfotograf aus Graz, entwickelte für die Darstellung der Glasgemälde eine eigene Technik, um ohne Störungen durch Gerüste in vielmonatiger Arbeit alle Glasgemälde in ihrer Farbigkeit, in Detailtreue und verzerrungsfrei wiederzugeben. Sämtliche Originaldias wurden in Großbildtechnik 4 x 5 Inch hergestellt, um so die optimale spätere Kunstdrucktechnik dieses Buches zu gewährleisten. Insbesondere die nur schwer zugänglichen Glasgemälde (Hochschiff) sind damit erstmals in ihrer Gesamtheit, in ihren Details und in ihrer Vielfalt farbig dokumentiert.

Gestaltung und Herstellung des Kunstbandes wurden im Kunstverlag Foto Baumgartner, Graz, besorgt.

Vorankündigung:

Rudolf Zinnhobler, **Kirche in Oberösterreich,** Heft 4: Vom Josephinismus zur Gegenwart. Unter Mitwirkung von **Johannes Ebner** und **Monika Würthinger,** Editions du Signe, Strasbourg 1995, 50 Seiten, 130 Abbildungen. Preis S 100.–.

Mit diesem Heft, das in Kürze erscheinen wird, findet die gut aufgenommene Reihe ihren Abschluß. Das gegenwärtige Heft erfaßt die eigentliche Diözesangeschichte von

der Bistumsgründung bis zur Gegenwart und ist in drei Kapitel gegliedert: 1. Das Zeitalter des Josephinismus; 2. Zwischen Spätjosephinismus und Liberalismus; 3. Auf dem Weg zur Gegenwart.
Die Präsentation des Heftes wird erst Anfang Oktober erfolgen. Dann wird das Diözesanblatt auch eine ausführlichere Würdigung bringen.

Josef Kardinal Ratzinger, **Ein neues Lied für den Herrn.** Christusglaube und Liturgie in der Gegenwart. Verlag Herder, 1995. 224 Seiten, S 281.–.
Entstanden aus Vorträgen über Liturgie und Kirchenmusik werden hier Themen dargestellt, die verschiedene Elemente einer Theologie des Gottesdienstes eröffnen. Kardinal Ratzinger behandelt den Christusglauben der Kirche und die in ihm gründende Hoffnung der Christen, den christlichen Gottesdienst, den christlichen Sonntag und die Bedeutung des Gotteshauses für die Liturgie. Schließlich folgt noch ein Gespräch über die christliche Buße und ein Referat über den Weg zum priesterlichen Dienst.

Peter Eisele, **Pfarr-Management,** Gewinn für die Seelsorge. Verlag Herder, 1995. 160 Seiten, S 194.–.

Als pfarrlicher Gemeindereferent und Kommunikations-Trainer in der Wirtschaft zeigt der Autor Möglichkeiten auf, wie wir helfen können, Menschen für die christliche Lehre zu interessieren, den Glauben zu festigen und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und den Glauben zu einem festen Bestandteil des Lebens zu machen. Die einzelnen Kapitel sind gut gegliedert und übersichtlich dargestellt. Wer mit Erfahrungen anderer vergleichen will, findet hier eine Reihe guter Anregungen.

Rudolf Walter, Hrsg., **Leben ist mehr.** Das Lebenswissen der Religionen und die Frage nach dem Sinn des Lebens. Verlag Herder, 1995. 320 Seiten, S 62.–.

Überzeugende Menschen wurden eingeladen, in diesem Band von ihrem Leben zu erzählen, von ihren Erfahrungen, von Fenstern zum Himmel und von Türen zur Welt. Dabei kommen verschiedene Religionen zur Sprache.

70. Anmeldung zur Supervision

Laut Beschluß des Priesterrates vom 11. März 1993 (siehe LDBl. vom 1. Mai 1993) gibt es für die Priester und Diakone die Möglichkeit zur Supervision, analog zu den Bedingungen, wie sie für Regionale Dienste gelten. Jene, die im Arbeitsjahr 1995/96 an einer durch einen Supervisor begleiteten Supervisionsgruppe teilnehmen wollen, werden ersucht, sich bis 10. September 1995 anzumelden bei Regionale Dienste, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Auch jene, die bereits im letzten Jahr an der Supervision teilgenommen haben und wieder teilnehmen möchten, müssen sich erneut anmelden. Gruppen, die in der gleichen Zusammensetzung wie im Vorjahr bleiben möchten, mögen dies – ebenso wie freie Plätze in der Gruppe – bekanntgeben. Die Anmeldung erfolgt auf die Dauer eines Arbeitsjahres, die Anmeldegebühr beträgt S 400.–.
Die Kosten für das Honorar des Supervisors werden von der Diözese getragen. Der Termin für die Supervisionsgruppeneinteilung ist der 19. September 1995 um 10.30 Uhr im Diözesanhaus, 4. OG., Großer Saal. Die Gruppeneinteilung erfolgt nach den Interessen der einzelnen Teilnehmer/innen, wobei danach getrachtet wird, daß regionale Gruppen zustande kommen.
Möchte jemand in eine bestimmte Gruppe oder zu einem/r bestimmten Supervisor/in eingeteilt werden, bitte das auch mitzuteilen.

71. MIVA: Christophorus-Aktion 1995

Auch heuer ersucht die Österreichische MIVA (Mission-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) alle Pfarren um Durchführung der Christophorus-Aktion unter dem Motto „Für jeden unfallfreien Kilometer einen Groschen für ein Missionsauto". Der Christophorus-Sonntag ist in diesem Jahr am 23. Juli. Zur Durchführung der Aktion möge ein eigens gekennzeichneter Opferstock in der Kirche aufgestellt oder eine Kollekte durchgeführt werden.

Von den Pfarren unserer Diözese wurden im Vorjahr S 6,755.401,40 zur Finanzierung von Missionsfahrzeugen aufgebracht.

Materialien zur Christophorus-Aktion sowie zum „Tag des Straßenverkehrs" gehen den Pfarren von der MIVA direkt zu. Das Opfer möge an die MIVA, 4651 Stadl-Paura, PSK-Kto.-Nr. 1,140.000 oder Hypobank Linz Kto.-Nr. 0000652636 eingezahlt werden.

72. Aviso

Enzyklika Evangelium vitae

Dem Juni-Diözesanblatt war die Enzyklika „Evangelium vitae" von Papst Johannes Paul II. **über den Wert und die Unantastbarkeit des menschlichen Lebens** beigelegt. Restexemplare sind im Ordinariat noch erhältlich.

Beilage

In den Verlautbarungen des Apostolischen Stuhles Nr. 121 wurden die zwei neuesten päpstlichen Schreiben veröffentlicht: Die **„Enzyklika „Ut unum sint"** über den Einsatz der Ökumene und das **Apostolische Schreiben „Orientale lumen"**. Sie liegen dieser Zusendung bei.

Dokumentation „Ordo und Dienste"

Das kirchliche Institut Canisiuswerk hat die Vorträge, Ansprachen und Diskussionsergebnisse anläßlich des Symposions der Österr. Bischofskonferenz (Mai 1995) zum Thema **„Ordo und Dienste. Zur Identität des Priesters heute"** in einer Broschüre herausgegeben. Wir legen jedem Priester ein Exemplar bei. Für weitere Interessenten gibt es noch einige Hefte im Bischöfl. Ordinariat.

Pastoraler Tag: Heilende Seelsorge

Referent: Dr. Isidor Baumgartner (Passau).
Termin: 27. Juli 1995, 16.30 Uhr.
Ort: 4451 Garsten, Pfarrsaal, Am Platzl 2.
(s. Beilage).

Seminar: Bußpastoral in der Pfarrgemeinde

Referent: Dr. Peter Hofer (Linz).
Termin: 27.–28. September 1995,
Beginn Mittwoch 15.00 Uhr,
Ende Donnerstag 12.00 Uhr.
Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg. Anmeldung bis 10. September 1995. (s. Beilage).

Seelsorger für Krankenhaus Sierning

Das Krankenhaus der Kreuzschwestern in Sierning sucht dringend einen Seelsorger für die priesterlichen Dienste an den Patienten. Interessenten mögen sich mit Sr. Oberin Eveline Anzinger, 4522 Sierning, Neustraße 14, Tel. 0 72 59/21 42-431, in Verbindung setzen.

Nachtrag zum Lebenslauf

Altdechant Gottfried Mayr wirkte von 1. August 1946 bis 30. April 1954 als Kaplan für das Gebiet Wels-Vogelweide.

Kein August-Diözesanblatt

Wie im Vorjahr ist auch heuer kein August-Diözesanblatt vorgesehen; die nächste Nummer erscheint mit 1. September 1995.

Kruzifix abzugeben

Rupert Federsel, 4400 Steyr, Hauptstraße 11a, Tel. 0 72 52/45 2 12, kann ein Kruzifix mit sehr schön geschnitztem Corpus Christi abgeben. Größe: 120 x 70 cm. Eignet sich gut für Kirche, Kapelle oder Pfarrsaal.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Juli 1995

Gottfried Schicklberger
Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstr. 19.
Hersteller: LANDESVERLAG Druckservice, 4020 Linz, Hafenstraße 1–3. Verlags- und Herstellungsort Linz.
Das „Linzer Diözesanblatt" ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.